Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
C. Fontane
in Posen.



Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 72

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 29. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutscher Reichstag.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)
159. Sitzung vom 28. Januar, 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Berathung des Gesetzes, betr. die Uebergangsverhältnisse bei der Zollermäßigung (Transitlägern).

Abg. **Fritzen** (Ztr.) bedauert die Ablehnung des Antrages Barth in zweiter Lesung und wünscht wenigstens Erleichterung der Einfuhr durch Instruktionen an die Grenzämter.

Abg. Frhr. **v. Stumm** (Rp.) erklärt, seine Partei würde gegen das ganze Gesetz stimmen, wenn es erweitert würde.

Abg. **Rickert** (df.) spricht sein Erstaunen über diese Erklärung aus, die der Haltung der Reichspartei in der Kommission widerspreche.

Die Abgg. **v. Kleist**-Retzow (k.) und **v. Schalscha** (Ztr.) erklären sich gegen eine Erweiterung der ursprünglichen Bestimmungen, während die Abgg. **Buhl** (nl.) und **Broemel** (df.) sie befürworten.

Hierauf werden mit sehr geringer Mehrheit die einzelnen Artikel nach den Beschlüssen der zweiten Lesung mit einer redaktionellen Aenderung Broemel angenommen.

Mit Rücksicht auf diese Aenderung muß die Gesammtabstimmung bis zur Drucklegung der Aenderung ausgesetzt werden.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzes über die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze gegenüber den meistbegünstigten Staaten.

Dasselbe wird in erster und zweiter Berathung angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des **Telegraphengesetzes.**

Abg. **Schrader** (df.) beantragt die Zurückverweisung des Gesetzes an die Kommission. Zahlreiche Petitionen von städtischen Korporationen ersten Ranges hätten die erheblichen Bedenken gegen den Entwurf erhoben. Die Ausstellung in Frankfurt a. M. habe gezeigt, daß wir vor einer neuen Aera in der industriellen Entwickelung stehen, daß die Elektrizität einen großen Theil der Dampfkraft zu ersetzen berufen sei. Das Verhältniß der Telegraphen zu der Industrie erlange dadurch eine ganz andere Bedeutung als früher. Es sei von der größten Wichtigkeit, daß die Telegraphen-Verwaltung der Verwendung der Elektrizität für die Industrie nicht im Wege stehe. Es handelt sich nicht um das Interesse einzelner elektrischer Werke sondern um das Interesse der Städte.

Die Abgg. Dr. **Hammacher** (nl.) und Graf **Ballestrem** (Ctr.) befürworten den Antrag auf Zurückverweisung an die Kommission.

Abg. Graf **Arnim** (k.) spricht sich gegen die Zurückverweisung aus.

Der Antrag auf Zurückverweisung an die Kommission wird angenommen.

Präsident **v. Levetzow** theilt mit, daß die Drucklegnng der durch das Haus amendirten Transitlagervorlage noch nicht erfolgt sei.

Eine sofortige Gesammtabstimmung ohne diese Drucklegung kann nicht erfolgen, da Abg. Frhr. v. Stumm widerspricht. Ein Antrag Rickert zur Vornahme dieser Abstimmung noch am heutigen Tage die Sitzung auf eine halbe Stunde zu vertagen, wird mit 105 gegen 103 (gegen das Zentrum und die Konservativen) Stimmen abgelehnt.

Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr. (Einziehung österreichischer Thaler, Gesetz über Anwendung der Zollermäßigungen auf nicht meistbegünstigte Staaten, Gesammtabstimmung über den Gesetzentwurf, betr. die Transitläger, Petitionen.)

Schluß $4^3/_4$ Uhr.

Amtliches.

Berlin, 28. Jan. Der Kaiser hat den Gesandten in Belgrad Grafen von Bray-Steinburg von diesem Posten behufs anderweiter dienstlicher Verwendung abberufen.

Der König hat dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau Dr. Nehring den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen, den im Ministerium des Innern angestellten Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Zorll zum Rechnungsrath und den ebendaselbst angestellten Geheimen Registrator Blümel zum Kanzleirath ernannt, sowie der Wahl des Rektors Dr. Lück zum Direktor des Gymnasiums zu Steglitz im Kreise Teltow die Bestätigung ertheilt.

Der König hat ferner den Oberpfarrer Leesch in Rügenwalde zum Superintendenten der Synode Rügenwalde, Regierungsbezirk Köslin, den Oberpfarrer Niemann in Kyritz zum Superintendenten der Diözese Kyritz, Regierungsbezirk Potsdam, und den Superintendentur-Verweser, Pfarrer Schulz in Wongrowitz zum Superintendenten der Diözese Schubin, Regierungsbezirk Bromberg ernannt.

Deutschland.

Berlin, 28. Januar.

— Die Bewegung im Lande, namentlich in den Städten gegen den Volksschulgesetzentwurf, so schreibt die „Nat.-Lib. Kor.", beginnt in Fluß zu kommen. Aus verschiedenen Städten werden bevorstehende oder bereits stattgehabte Versammlungen von kommunalen Behörden, politischen Vereinen, Lehrern u. s. w. zur Besprechung dieses die Gemüther aufs Lebhafteste erregenden Gegenstandes und der Entsendung von Kundgebungen an das Abgeordnetenhaus und andere maßgebende Stellen gemeldet. In Berlin hat die städtische Schuldeputation (wie schon mitgetheilt. — Red.) eine Besprechung abgehalten, in welcher Stadtschulrath Bertram zu dem Schluß kam, daß das hochentwickelte Schulwesen in Berlin durch das Gesetz den größten Schaden erleiden würde. Aus dem Westen wird von dem Plan eines rheinischen Städtetages zur Besprechung dieser Angelegenheit berichtet. Es kann nur zweckmäßig sein, wenn alle Kreise des Bürgerthums, denen die Aufrechterhaltung des Volksschulwesens in dem bisherigen Geist am Herzen liegt, ihren Anschauungen Ausdruck geben, noch bevor im Abgeordnetenhause die entscheidenden Beschlüsse gefaßt sind.

Vorstehende Auslassung der „N. L. C." ist, wie wir hier bemerken möchten, nur von freisinnigen und nationalliberalen Blättern aufgenommen und weiterverbreitet worden. Die gouvernementale Reptilienpresse, die sonst von den oft ebenso gehässigen wie unwahren und unmotivirten Angriffen der „Nat.-Lib. Korr." auf die Freisinnigen — man denke nur an die Virchow-Feier im vorigen Jahre — mit so besonderer Vorliebe Notiz nimmt, läßt nämlich alle solche und andere gegen das Volksschulgesetz gerichtete Auslassungen ihrer Lieblingskorrespondenz wohlweislich ganz unbeachtet. Ueberhaupt zeigt sich momentan die ganze klägliche Abhängigkeit des offiziösen, meist zur freikonservativen Partei sich zählenden Soldschreiberthums, besonders in der Provinzialpresse, recht deutlich. Hier giebt sich ganz erkennbar die größte Verlegenheit kund über die Haltung, welche man in der gegenwärtigen Krisis, ohne irgendwo oder irgendwie anzustoßen, am besten einnimmt. Von der eigenen Partei, die entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit, jetzt nicht durchweg mit der Regierung geht, fließt die Subvention, ohne welche die Blätter nicht existiren können, von der Regierung kommen die Nachrichten and das „Wohlwollen"; wohin soll man sich da wenden?

— In diesen Tagen wird unter dem Titel „Gegen die neue Volksschulgesetz-Vorlage" eine Broschüre von Prof. Beyschlag-Halle erscheinen. Der Verfasser schreibt am Anfange seiner Streitschrift:

„Der neue Entwurf eines Volksschulgesetzes für Preußen ist veröffentlicht und erregt die öffentliche Meinung in täglich steigendem Maße. Jeder Weiterdenkende fühlt, welch ein Wurf um die Zukunft unseres Volkes und Staates mit einem Volksschulgesetz gethan wird. Und so wird es auch für den, der diesen Wurf für einen Unglückswurf hält, Gewissenspflicht, zu warnen, so lange es noch Zeit ist."

— Wie das „B. T." aus zuverlässiger Quelle erfährt, sind in voriger Woche in Kassel die früheren Reichsunmittelbaren resp. ihre Vertreter und ein oder mehrere Delegirte des Ministeriums anwesend gewesen, um über die Entscheidung jener für die bevorstehende Aufhebung ihres Steuerprivilegs zu berathen. Die Herren verlangten das 20 bis 21 fache als Entschädigung, das Ministerium bot das $13^1/_2$ fache in der zu machenden Vorlage. Darob große Entrüstung gegen das Ministerium und die Freisinnigen, welche wohl in erster Linie jener exorbitanten Forderung mit aller Schärfe entgegentreten würden.

— Während fast bei allen andern Klassen der höhern Beamten zur Zeit die Aussichten auf Anstellung sehr ungünstig sind, gilt von den höhern Beamten der allgemeinen Staatsverwaltung das Gegentheil. Die in den letzten Jahren erfolgte Aenderung der Verwaltungsgesetze hat die Anstellung vieler jüngern Beamten nothwendig gemacht, sodaß heute die Regierungsassessoren schon bald nach der großen Staatsprüfung zur Anstellung gelangen und sogar in sechs Jahren nach der Prüfung Landrath und Regierungsrath mit einem Anfangsgehalte von 4200 Mk. werden können. Dieses Verhältniß wird sich in den nächsten Jahren infolge der neuen Steuergesetzgebung voraussichtlich noch günstiger gestalten. Fraglich ist nur, ob hier die eigenen Kräfte auf die Dauer ausreichen. Nach dieser Richtung hin wird man sich jedenfalls bei Zeiten vorsehen müssen. Jüngere Gerichtsassessoren, welche noch nachträglich zur Verwaltung überzutreten beabsichtigen, dürften deshalb zur Zeit nicht auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen.

— An das sogenannte Preußenkonsortium von Bankhäusern ist nach der „Post" die schriftliche Anfrage gerichtet worden, ob die betreffenden Firmen für die demnächst zur Ausgabe gelangenden 340 Millionen Mark dreiprozentiger Deutscher Reichsanleihe und preußischer Konsols (das Cirkular giebt nicht gesondert die Beträge jeder einzelnen Anleihe an) Zeichnungen entgegen nehmen wollen. Das Cirkular enthält sonst keinerlei Angaben. Auf die bei der Subskription zugetheilten Stücke sind 25 Proz. zum 27 Februar einzuzahlen.

Bochum, 28. Jan. Die Anklage gegen den Kommerzienrath Baare ist nun doch erhoben worden. Dem Rechtsanwalt Dr. Sello in Berlin ist, wie der „Konfekt." erfährt, die Vertheidigung übertragen worden.

Aus Sachsen, 28. Jan. Ober-Medizinalrath Weber stellt im letzten Jahresbericht des sächsischen Landes-Medizinal-Kollegiums fest, daß in der von ihm geleiteten sächsischen Landes-Irrenanstalt „Sonnenstein" der Alkoholmißbrauch als Krankheitsursache viel weniger in Betracht komme, als Nahrungssorgen, Ueberanstrengung, Kummer, schwere Gemüthsbewegung und körperliche Krankheit. Der genannte Irrenarzt beweist außerdem zahlenmäßig, daß der Einfluß des Alkohols als Krankheitsursache sich im Aufnahmegebiet der von ihm geleiteten Anstalt, also in Sachsen, nicht etwa steigerte, sondern seit 1887 von 16,2 pCt. ständig und bis auf 11,7 pCt. der männlichen Anstaltsinsassen im Jahre 1890 gesunken ist. Ober-Medizinalrath Weber bemerkt hierzu, daß diese Thatsache zum Mindesten nicht auf einen steigenden Einfluß des Alkohols als Ursache von Geistesstörungen schließen lasse. Im Hinblick auf den Gesetzentwurf zu Bekämpfung der Trunksucht verdient diese Erörterung besondere Beachtung.

Parlamentarische Nachrichten.

— In der heutigen Sitzung der Budgetkommission, in der im übrigen die im Ordinarium des Militäretats geforderten Mehrausgaben von 12,678,000 Mk. bewilligt wurden, hat sich bezüglich des Gebrauchs der Schießwaffen seitens der Wachtposten eine erfreuliche Uebereinstimmung gegenüber der Militärverwaltung ergeben. Der Vertreter des Kriegsministeriums Generalmajor v. Goßler erklärte, die Möglichkeit, von den Waffen Gebrauch zu machen, wie sie jetzt instruktionsmäßig bestehe, könne nicht beschränkt werden. Würden unbetheiligte Personen verletzt, so sei das die Schuld der Exzedenten (auch eine Erklärung! — Red.), die Strafen gegen diese sollten verschärft werden. (Was hat denn davon der unschuldig Verletzte? Red.) Um einen ausdrücklichen Beschluß des Reichstages herbeizuführen, brachte Abg. Richter nun folgende Anträge ein: 1. den Reichskanzler zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Fälle regelt und näher begrenzt, in denen die Zivilverwaltungen berechtigt sind, die dauernde Gestellung militärischer Wachtposten zu polizeilichen Sicherheitszwecken zu verlangen; 2. auf thunlichste Einschränkung der Militärposten, insbesondere in verkehrsreichen Gegenden hinzuwirken; 3. eine den veränderten Verhältnissen entsprechende Revision der Bestimmungen über den Gebrauch von Schießwaffen (Instruktion von 1837) seitens der Militärposten herbeizuführen. Nach längerer Diskussion wurde, wie schon telegraphisch gemeldet, der erste und dritte Antrag einstimmig, der zweite mit großer Mehrheit angenommen. Auf Anregung des Abg. Richter erklärte der Vertreter des Kriegsministers dann weiter, die seitens der Polizeiverwaltung von Bunzlau erlassene (und s. Z. von uns besprochene. — Red.) Aufforderung an die Landsturmpflichtigen, sich binnen 8 Tagen auf der Polizei zu melden, sei unrichtig und werde zurückgenommen werden. Abg. Richter beanstandete ferner, daß Einjährig-Freiwillige, welche über das 24. Jahr hinaus zurückgestellt und 32 Jahr alt sind, noch zu Uebungen herangezogen werden. Die Motivirung, daß hier eine „Verschuldung" vorliege, sei nicht gerechtfertigt. Generalmajor v. Goßler bemerkte, eine bezügliche Verfügung sei am 13. März 1891 ergangen. Die Militärverwaltung habe durchaus bona fide gehandelt. Die Auslegung der bezüglichen Bestimmung sei freilich zweifelhaft. Abg. Richter behält sich Weiteres für das Plenum vor. Auf das Ersuchen desselben um authentische Auskunft über die mit der zweijährigen Dienstzeit angestellten Versuche wurde erklärt, eine Aenderung der gesetzlich bestehenden dreijährigen Dienstzeit sei bisher nicht beabsichtigt. Dieselbe sei an sich das Richtige. Die Frage werde aber verschoben durch die Nothwendigkeit, einen großen Theil des dritten Jahrganges vor Ablauf der drei Jahre zu entlassen; die zurückbleibende Mannschaft sei minderwerthig. Die Schießinstruktion der Dreijährigen passe nicht mehr. Jetzt werde versucht, einen zweijährigen Kursus einzulegen. Die Resultate werden erst im Herbste vorliegen. Auf Anfrage des Abg. Lingens wegen der Sonntagsruhe in der Armee wurde Antwort zugesagt. Abg. Hinze brachte die Reform der Militärstrafprozeßordnung zur Sprache. Der Vertreter des Kriegsministers erklärte, ein (dritter) Entwurf sei in Arbeit. Uebrigens erscheine eine enge Anlehnung an das bürgerliche Gesetz nicht angezeigt. Abg. Groeber wünschte eine Statistik der Entscheidungen der Militärgerichte, die Abg. Hinze auf die Disziplinarfälle, welche durch die Disziplinar-Strafgewalt zur Ahndung gekommen sind, auszudehnen bat. Die Abstimmung wurde bis zur Anwesenheit des erkrankten Kriegsministers ausgesetzt. Bezüglich des mecklenburgischen Militärkonflikts machte Major Gaede auf eine Anfrage des Abg. Richter folgende Mittheilung im Auftrage des Kriegsministers: Mit Mecklenburg seien zwei Militär-Konventionen abgeschlossen. Dabei sei Mecklenburg das Recht zugestanden, natürlich auf eigene Kosten, ein Militärdepartement, Kommandantur und andere Militärpersonen zu erhalten, die außerhalb des Reichsetats stehen. Es seien nun mecklenburgische Offiziere, die innerhalb des Militäretats stehen, mit solchen außerhalb des Etats in Konflikt gerathen. Die Nothwendigkeit der Ordnung dieser Verhältnisse sei anerkannt und sei auf beiden Seiten der gute Wille vorhanden, eine solche herbeizuführen.

— Die nationalliberale Partei hat in ihrer heutigen Fraktionssitzung einstimmig beschlossen, an ihrer Ablehnung des Volksschulgesetzes in seiner jetzigen Form unbedingt festzuhalten.

— Angesichts der gegenwärtigen politischen Situation haben sich für die Reichstagsersatzwahl in Mecklenburg-Strelitz die dortigen Nationalliberalen, welche namentlich im Fürstenthum Ratzeburg und in Neustrelitz über eine erhebliche Stimmenzahl verfügen, entschlossen, schon im ersten Wahlgang für den freisinnigen Kandidaten Wilbrandt zu stimmen. Im Februar 1890 stimmten die Nationalliberalen dort für ihren besondern Kandidaten Pogge-Blankenhof.

Lokales.

Posen, den 29. Januar.

br. **Wagen gestohlen.** Bei einem Arbeiter auf der Wallischei ist gestern ein Handwagen gefunden worden, welchen derselbe vor acht Tagen einem Schmied in Zegrze gestohlen hatte.

br. **In Jersitz** hat gestern ein Gardinenbrand stattgefunden. Ein Knabe ist mit brennendem Licht den Gardinen zu nahe gekommen und hat so den Brand verursacht, welcher aber alsbald wieder gelöscht worden ist.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Personen wegen Bettelns. — Zum Polizeigewahrsam ist gestern Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr ein seit längerer Zeit gesuchter Bäckergeselle und Abends um 7 Uhr ein Arbeiter aus Jersitz, welcher total betrunken auf dem Bürgersteige in der Berlinerstraße lag, geschafft worden. — Auf polizeiliche Veranlassung wurden gestern die Uebergänge vor zwei Grundstücken auf dem Wilhelmsplatz zwangsweise gereinigt. — Beschlagnahmt wurde gestern bei einem Handelsmann vor dem Berlinerthor eine Seite amerikanischen Speck, in welchem man Trichinen vorgefunden hatte. — Eingefangen ist am 26. d. Mts. eine gelbe Henne. — Verloren wurde am 23. d. Mts. ein Fächer von grauen Straußfedern auf dem Wege von Sterns Hotel, die Friedrichstraße entlang nach dem Königsplatz. — Fortgelaufen ist am 24. d. Mts. eine dänische Dogge, ein weiß und braun gescheckter Jagdhund und ein weiß und braun gefleckter Jagdhund mit schwarzem Kopf.

Angekommene Fremde.

Posen, 29. Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Kaufleute Mellin a. Paris, Mäurer a. Königstein i. Sachsen, Parker aus Düsseldorf, Strothenk a. Hamburg, Sandberg a. Wien, Wolffheim u. Baer a. Berlin, Vollmöller a. Stuttgart, Fabrikbesitzer Samter a. Breslau, Direktor Köhne a. Magdeburg, Arzt Dr. Ense aus Stockholm, Ingenieur Gubler a. Hannover, Fabrikant Selter aus Köln, Privatier Osterloh a. Insterburg.

Hotel de Rome. — **F. Westphal & Co.** Die Kaufleute Hanau a Paris, Torlotting a. St. Louis, Rügner, Spiegel, Epstein u. Cohn a. Breslau, Vier a. Dresden, Heyderhoff, Gebr. Dambitsch, Jahn, Sauerbrey u. Hartmann a. Berlin, Lißmann a. Hamburg, Roth a. Frankfurt a. M., Hanf a. Reitlingen, Kernbach a. Kicin, Offizier Graf Rothkirch a. Militsch, Kreisphysikus Dr. Matthes a. Obornik, Direktor Kaufmann a. Bautzen, Rittergutsbesitzer Major v. Winterfeld a. Przependowo, Kreis-Schul-Inspektor Tecklenburg a. Meseritz.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Die Kaufleute Bandmann, Naumann, Arnstein u. Sandrock a. Berlin, Efrem a. Breslau, Ehlert a. Stettin, Akt a. Ems, Nentwich a. Dresden, Illert aus Gr. Steinheim, Schimmig a. Großenhain, Utz a. Stettin, Schulz a. Magdeburg, Wieland a. Leipzig u. Müller a. Großschönau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Abramczyk a. Treuen, Boas, Streisand und Meyer a. Breslau, Bloch u. Lehmann a. Berlin.

Keilers Hotel zum **Englischen Hof.** Die Kaufleute Beier u. Kretschmer a. Breslau, Pitkowski a. Warschau, Preis a. Ratibor, Becher a. Lissa, Jacobsohn a. Berlin u. Kaphan a. Miloslaw.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Persiraner, Wehner, Kriewitz und Weigt a. Berlin, Grünberg a. Friedberg i. Schl., Mandt a. Solingen, Gosch aus Wüste-Waltersdorf i. Schl., Dietrich a. Dresden, Wawrzyniak aus Schwerin u. Bunghausen a. Hamburg, Landwirth Roth a. Kobelnitz, Monteur Weigelin a. Magdeburg, Hauptlehrer Heß a. Kl. Bartschu b. Bromberg, Aktuar Kutscher a. Inowrazlaw.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 29. Januar.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 10—10,50 M., Weizen 10—11 M., Gerste 7,50—7,75 M., Hafer 7,75—8 M. Blaue Lupine 3,50—4 M. Gelbe Lupine 4—4,75 M. Der Markt war des schlechten Wetters wegen wenig befahren. Der Ztr. Heu 1,75—2 M. 1 Bund Stroh 40—50 Pf. — Alter Markt: Kartoffel-Zufuhr knapp (einige Wagen mit kleinen Ladungen), der Ztr. angeboten mit 3,50—3,75—4,50 M., abgegeben mit 3,50 M. Der Ztr. Wrucken 1,15—1,20 M. Geflügel wenig, fast nur aus erster Hand. 1 leichte Gans 3,25—3,50 M., schwere Gänse von 4,50—9 M., 1 Puthenne 4,75—5 M., 1 Puthahn 8,75—9,75 M., 1 Paar Hühner 3,25—3,75 M., 1 Paar junge Tauben 85—90 Pf. Die Mandel Eier 85—90 Pf. Das Pfd. Tischbutter 1,10—1,20 Mark, Kochbutter (Naturbutter) 1 M. Frischer Landkäse in Stücken zu 5—15 Pf. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. Das Pfd. Möhren 8—10 Pf. 2 Pfd. Karotten 15 Pf. 1 Kopf Weißkraut 8 bis 12 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—15 Pf. 1 Wrucke 5—6 Pf. 3—4 rothe Rüben 5—6 Pf. 1 Bund Grünkohl 5 Pf. 2 kleine Bunde grüne Petersilie 5 Pf. 1 großes Bund Petersilienwurzel 10 Pf. 1 Wurzel Sellerie 5—8 Pf. — Viehmarkt: Trotz des schlechten Wetters, Schnee und Regen, fand dennoch ein ziemlich starker Auftrieb statt. Die Zahl der Fettschweine belief sich auf 96 Stück, leichte auch prima, der Ztr. lebend Gewicht 36 bis 38 M., prima bis 40 M. Ferkel und Jungschweine sehr wenig. 1 Paar 8—9 Wochen alte Ferkel in gutem Futterzustande 9—10 Mark. 1 Paar 12—14 Wochen alte Jungschweine 42—46 M. Kälber 20 und einige Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf. Hammel eine kleine Partie von 20 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 20—25 Pf. Rinder standen um 8½ Uhr 23 Stück zum Verkauf, darunter 3 alte Milchkühe im Preise von 150—160 M. Das übrige Fettvieh, leicht auch gut mittelschwer, der Ztr. lebend 26—28 M. Der Markt war ziemlich gut besucht. — Wronkerplatz: Fische reichlich, Bleie vorwaltend. Todte Fische in großer Anzahl. 1 Pfd. Hechte 60—70 Pf., 1 Pfd. Karpfen 65—75 Pf., Bleie (meist kleine) das Pfd. 40—45 Pf., 1 Pfd. Barsche 40—45 Pf., Zander 50—60 Pf., lebende bis 70 P., Weißfische das Pfd. 20—25 Pf., Maränen das Pfd. 50—60 Pf. Die Mandel grüne Heringe 20—25 Pf. Fleisch viel angeboten. Das Pfd. Schweinefleisch 50—60 Pf., Kalbfleisch 55—65 Pf., Hammelfleisch 50—60 Pf. 1 Pfd. Schmalz 65—75 Pf. 1 Pfd. geräucherter Speck 75 bis 80 Pf. Grüner Speck 65 Pf. Geschäft nicht lebhaft. — Sapiehaplatz: Das Angebot war nicht sehr umfangreich, Geflügel aber reichlich, Hasen wenig. 1 Hase 3—3,75 M., große, starke, ausgesuchte 4 M. 1 Puthahn 9—10,50—12 M. 1 leichte Gans 3.50 M., schwere Gänse 6,50—10,50 M., 1 Pfd. geschlachteter Fettgänse 50—65 Pf., 1 Paar Hühner 2,75—3,75 M. Enten wenig. 1 Ente 1,75—2 M. 1 Paar junge Tauben 80—90 Pf. Die Mandel Eier 85—90 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. 1 Liter Milch 12—13 Pf. Die Metze Kartoffeln 15 Pf, 1 Pfd. Aepfel 10—12 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Paris**, 28. Jan. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold .	1 353 816 000	Zun.	10 738 000	Frcs.
do. in Silber .	1 252 803 000	Zun.	1 856 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	803 793 000	Zun.	58 523 000	„
Notenumlauf	3 136 647 000	Abn.	10 298 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv. . .	411692 000	Zun.	55 551 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	375 152 000	Zun.	20 281 000	„
Gesammt-Vorschüsse .	346 326 000	Abn.	5 507 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse	3 013 000	Zun.	313 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 83,10.

** **Newyork**, 27. Jan. Die Börse eröffnete schwach, verkehrte hierauf in unentschiedener Haltung und schloß fest. Der Umsatz der Aktien betrug 427 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 200 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 251 000 Unzen.

Marktberichte.

** **Berlin**, 28. Jan. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 22. Jan. 66 M. 70 Pf., am 23. Jan. 66 M. 10 Pf., am 25. Jan. 66 M. 70 Pf., am 26. Jan. 67 M. 10 Pf., am 27. Jan. 66 M. 80 Pf., am 28. Jan. 66 M 20 Pf.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 22. Jan. 47 M. 20 Pf., am 23. Jan. 46 M. 70 Pf., am 25. Jan. 47 M. 30 Pf., am 26. Jan. 47 M. 60 Pf., am 27. Jan. 47 M. 30 Pf., am 28. Jan, 46 M. 80 Pf.

Bromberg, 28. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 201—212 M., geringe Qualität 190—200 M Roggen 201—208 M., geringe Qualität 190 bis 200 M. — Gerste 150—165 M., Braugerste 165—178 M. — Erbsen Futter- 150—180 M., Kocherbsen 181—195 M. — Hafer 150 bis 165 M. — Spiritus 50er 65,85 M., 70er 46,25 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 28. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	22 30	22 —	21 20	20 70	19 30	18 30
Weizen gelber		22 20	21 90	21 20	20 70	19 30	18 30
Roggen		22 60	22 20	21 50	21 20	20 20	20 —
Gerste		18 —	17 30	16 30	15 80	14 80	14 50
Hafer		15 —	14 50	14 20	13 70	13 20	12 70
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr. .	24,70	23,50	20,40	Mark.
Winterrübsen . . .	24,30	22,90	20,20	=
Dotter	21,—	20,—	19,—	=
Schlaglein	23,—	20,—	18,—	=

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 29. Jan. [Tel. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Abgeordnetenhaus. In der Fortsetzung der Berathung des Volksschulgesetzes kennzeichnete Abg. Virchow die politische Bedeutung des Gesetzes, das die Konfession an Stelle der Religion setze und mit der Organisirung des Priesterthums den Anfang zu dessen Alleinherrschaft schaffe. Diese Begründung des Staates auf zwei Konfessionen bedeute ein vollständiges Nachgeben gegenüber dem Zentrum und entwickle frühzeitig konfessionelle Gegensätze. Redner widerlegte die Nothwendigkeit einer konfessionellen Schule mit dem Hinweis, daß die Grundlage nicht eine konfessionelle, sondern die allgemein menschliche Moral sein müsse. Zum Schluß schilderte Redner die Schädigung der kommunalen Schulorganisation durch diese Einrichtung, welche sich die Dorfschule als Modell nehme.

Reichskanzler v. Caprivi erklärte gegenüber dem Abg. Virchow, daß die Regierung auch hier gegen den Strom schwimme, aber auch zugleich weiter den Forderungen des Zentrums widerstreben werde, so auch in Bezug auf die Rückberufung der Jesuiten. Er wandte sich sodann gegen die gestrigen Ausführungen des Abg. v. Eynern und bestritt, daß der Entwurf eine Kriegserklärung gegen den Liberalismus sei, diese sei vielmehr von letzterem ausgegangen. Die Art des Zusammenschlusses der Liberalen zeige, daß es sich hier in Wirklichkeit um einen Streit zwischen Religion und Atheismus handle. Hiergegen erhob die Linke lebhaften Widerspruch. Abg. Rintelen sprach für den Entwurf, Abg. v. Zedlitz erklärte die Vorlage in der jetzigen Form für unannehmbar.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 29. Jan. 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	21	40	21	20
	niedrigster		—	—	—	—	21	—		
Roggen	höchster		22	—	21	70	21	—	21	47
	niedrigster		21	90	21	40	20	80		
Gerste	höchster		—	-	16	—	15	20	15	50
	niedrigster		—	—	15	80	15	—		
Hafer	höchster		17	40	17	—	16	60	16	90
	niedrigster		17	20	16	80	16	40		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5	—	4	50	4	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	—	4	50	4	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		8	—	7	—	7	50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	40	1	30	1	35

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	60	2	20	2	40
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		3	10	3	—	3	05

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 29. Januar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.				mittl. W.				ord. W.			
Weizen . .	22	M.	—	Pf.	21	M.	40	Pf.	20	M.	50	Pf.
Roggen . .	21	=	40	=	21	=	—	=	20	=	50	=
Gerste . . .	16	=	70	=	15	=	20	=	14	=	50	=
Hafer . . .	16	=	10	=	15	=	—	=	14	=	60	=
Erbs. (Futterw.)	16	=	—	=	15	=	50	=	—	=	—	=
Kartoffeln .	6	=	—	=	5	=	20	=	—	=	—	=
Wicken . .	12	=	80	=	12	=	30	=	—	=	—	=
Lupinen (gelbe)	8	=	—	=	7	=	60	=	—	=	—	=
Lupinen (blaue)	7	=	80	=	7	=	40	=	7	=	—	=

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 29. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 63,60, (70er) 44,20, (Loko ohne Faß) (50er) 63,60, (70er) 44,20.

Posen, 29 Januar. [Privat-Bericht.] Wetter: Regen.

Spiritus flau. Loko ohne Faß (50er) 63,60, (70er) 44,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 29. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen)

		Not. v. 28.
Weizen verflauend		
do. Januar	— —	— —
do. April-Mai	206 25	206 25
Roggen verflauend		
do. Januar	— —	— —
do. April-Mai	210 50	211 —
Rüböl schwankend		
do. Januar	54 50	54 80
do. April-Mai	54 50	54 80

		Not. v. 28
Spiritus fester		
70er loko ohne Faß	46 70	46 80
70er Jan.-Febr.	46 60	46 40
70er April-Mai	47 30	47 30
70er Juni-Juli	47 70	47 40
70er Juli-August	48 —	47 70
50er loko ohne Faß	66 10	66 20
Hafer		
do. Januar	154 75	155 25

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 20,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 29 Januar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 28.
Weizen pr.	Januar	207 50	208 —
do.	April-Mai	205 —	206 50
Roggen pr.	Januar	216 —	217 —
do.	April-Mai	209 70	211 —
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.		Not. v. 28.
do.	70er loko	46 70	46 80
do.	70er Jan.-Febr. . . .	46 50	46 50
do.	70er April-Mai. . . .	46 90	46 90
do.	70er Juni-Juli . .	47 40	47 40
do.	70er Juli-August . . .	47 70	47 70
do.	50er loko	66 10	66 20

		Not. v. 28.
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 70	84 70
Konsolid. 4% Anl.	106 75	106 80
do. 3½%	99 20	99 20
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	101 60
Pos. 3½% Pfdbrf.	96 10	96 —
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 6
Pos. Prov. Oblig.	93 50	93 20
Oestr. Banknoten	172 75	172 75
Oestr. Silberrente.	81 90	81 60
Russische Banknoten	199 30	199 35
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	94 75	94 90

		Not. v. 28
Poln. 5% Pfdbrf.	62 90	62 80
Poln. Liquid.-Pfbr.	60 30	60 10
Ungar. 4% Goldr	93 40	93 40
do. 5% Papierr.	89 —	89 —
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	170 40	172 —
Oestr. fr. Staatsb. ultimo	128 90	129 50
Lombarden ultimo	43 90	44 10
Neue Reichsanleihe		
Fondstimmung schwach		

Ostpr. Südb. E.S.A.	73 —	72 25
Mainz Ludwighfdto	117 —	117 —
Marienb. Mlaw. dto	59 10	57 50
Italienische Rente	91 10	91 —
Russ4ßkonsAnl 1880	93 10	93 25
dto. zw. Orient. Anl.	63 90	63 75
Rum. 4% Anl. 1880	84 20	84 20
Türk. 1% konf. Anl.	18 25	18 20
Pos. Spritfabr. B.A.	— —	— —
Gruson Werke	140 75	141 —
Schwarzkopf	234 —	233 25
Dortm. St. Pr. L.A.	57 50	57 50
Gelsenkirch. Kohlen	136 70	136 70

Inowrazl. Steinsalz	31 75	30 25
Ultimo:		
Dux-Bodenb. EisbA	236 50	237 50
Elbethalbahn „ „	106 40	105 75
Galizier „ „	91 25	91 25
Schweizer Centr „ „	132 50	132 25
Berl. Handelsgesell.	136 50	137 10
Deutsche Bank-Akt.	157 50	159 75
Diskont. Kommand.	184 90	185 75
Königs- u. Laurah.	107 25	107 90
Bochumer Gußstahl	112 50	113 50
Ruff. B. f. ausw. H	64 40	— —

Nachbörse: Staatsbahn 129 —, Kredit 170 —, Diskonto Kommandit 184 90

Stettin, 29. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 28
Weizen unverändert		
do Januar	220 —	220 —
do. April-Mai	214 50	215 —
Roggen unverändert		
do. Januar	220 —	220 —
do. April-Mai	214 —	215 —
Rüböl matt		
do. Januar	55 —	55 —
do. April-Mai	55 —	55 —

		Not. v. 28
Spiritus behauptet		
per loko 50 M. Abg.	65 90	— —
per loko 70 M. Abg.	46 30	46 30
„ Januar „	46 20	46 20
„ April-Mai „	47 —	47 —
Petroleum *)		
do. per loko	11 20	11 20

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 28. Januar 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	763	WSW	6	Regen	7
Aberdeen . .	757	SW	3	wolkig	4
Christiansund	738	WSW	8	wolkig	5
Kopenhagen	750	W	3	Regen 1)	2
Stockholm.	744	S	2	Regen	1
Haparanda	744	SSO	4	bedeckt	— 9
Petersburg	754	SO	1	bedeckt	—11
Moskau .	764	S	1	bedeckt	—23
Cork Queenst.	770	W	3	heiter	6
Cherbourg.	770	WNW	6	wolkenlos	7
Helder . .	762	NW	4	wolkenlos	4
Sylt. . .	754	NNW	3	Dunst	2
Hamburg .	754	W	2	Nebel	3
Swinemünde	753	SW	3	Dunst 2)	2
Neufahrw.	752	SSW	2	Dunst	1
Memel . .	752	SSW	4	Nebel	0
Paris . .	763	NW	4	wolkenlos	5
Münster .	758	NW	3	Regen	4
Karlsruhe.	762	SW	3	bedeckt 3)	4
Wiesbaden	760	SW	2	bedeckt 4)	5
München .	761	SW	6	Regen 5)	1
Chemnitz .	758	SW	3	bedeckt 6)	2
Berlin . .	755	W	2	bedeckt 7)	3
Wien . .	760	still		bedeckt	1
Breslau .	756	SW	2	Regen	2
Ile d'Aix .	773	NW	5	wolkenlos	6
Nizza . .	758	O	3	halb bedeckt	4
Triest . .	761	still		wolkenlos	1

1) Nebel. 2) Nachts Regen. 3) Gestern Regen. 4) Gestern Regen. 5) Nachts Schnee. 6) Nachts Regen. 7) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum von unter 735 mm liegt an der mittleren norwegischen Küste, einen Ausläufer südwärts nach Südschweden entsendend; am höchsten, über 775 mm, ist der Luftdruck über der Biscayasee. Ueber dem Nordseegebiete ist der Luftdruck in starkem Steigen begriffen, daher ist starkes Auffrischen der nordwestlichen Winde zunächst für die westdeutsche Küste wahrscheinlich. Bei durchschnittlich mäßigen südwestlichen bis nordwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland mild, trübe und vielfach regnerisch. In Großbritannien und Ungarn hat Abkühlung, in den übrigen Gebietstheilen, insbesondere in Rußland, hat Erwärmung stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28. Jan. Mittags 1,34 Meter.
= = 29. = Morgens 1,34 =
= = 29. = Mittags 1,34 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen